



Der Bildungscampus „Christine Nöstlinger“ stellt trotz seiner Dimension einen städtebaulichen Mehrwert dar.

© OLN

Gemeinsam lernen und frei bewegen

Im Stadtentwicklungsareal Nordbahnhof eröffnet im Herbst der Bildungscampus „Christine Nöstlinger“, das dritte „Campus plus“-Projekt der Stadt Wien. In Penzing entsteht in der Dreyhausensstraße eine neue Volksschule, die auch auf das Prinzip der „Bildungscluster“ setzt.

Dem Wachstum der Wiener Bevölkerung wird nicht nur mit neuen Wohnbauten entsprochen, sondern konsequenterweise auch mit zusätzlichen Schulbauten. So wird, zehn Jahre nach Eröffnung des Bildungscampus Gertrude-Fröhlich-Sandner am Gelände des ehemaligen Nordbahnhofs, in diesem Stadtentwicklungsgebiet heuer ein zweites Schulbauvorhaben fertiggestellt. Der Bildungscampus „Christine Nöstlinger“

an der Taborstraße 120 wird einen 16-gruppigen Kindergarten, eine 22-klassige Ganztagsvolksschule und eine 20-klassige Neue Mittelschule sowie eine Fachmittelschule mit zwei Klassen und Räume für Sonderpädagogik umfassen. Geplant vom Wiener Architekturbüro Klammer*Zeleny, nimmt der neue Bildungscampus die umgebenden städtebaulichen Strukturen auf und setzt sich als differenzierter Baukörper in sein neues Umfeld. Durch den dreiarms strukturierten Baukörper wird dieser für Kinder überschaubar und stellt trotz seiner Dimension einen städtebaulichen Mehrwert dar. Der Aufbau des Gebäudes ist klar und einfach: In den drei Gebäudearmen sind

die Bildungsbereiche untergebracht, die durch die gemeinschaftlich genutzten Funktionen miteinander verwoben sind.

Campus plus

Dieser Campus ist nach den Bildungscampussen Friedrich Fexer und Berresgasse das dritte „Campus plus“-Projekt der Stadt Wien. Bei diesem Konzept werden jeweils vier Schulklassen und zwei Kindergarten-Gruppen zu Bildungsbereichen, sogenannten Clustern oder „Biber“, mit multifunktionalen Räumen zusammengefasst. Die Kinder halten sich dabei nicht ausschließlich in ihrem Klassen- oder Gruppenraum auf, sondern können sich frei bewegen und beispielsweise selbstständig eine andere Gruppe besuchen oder das Angebot des multifunktionalen Bereiches nutzen. So können Kinder im Alter von null bis zehn Jahren dort miteinander den Tag verbringen.

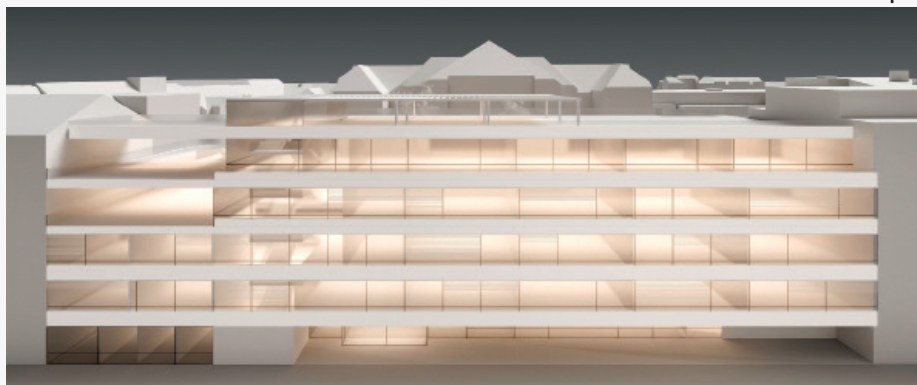
Volksschule mit innovativen Lernformen

Die gemeinsame Nutzung von Lernräumen und die Zusammenfassung mehrerer Klassen zu Clustern wird auch in der im Februar im Gemeinderat beschlossenen ganztägigen Volksschule Dreyhausensstraße in Penzing realisiert. Das im Jänner 2019 in einem Architekturwettbewerb ermittelte Projekt von Karl und Bremhorst Architekten aus Wien ist ein fünfgeschoßiger Baukörper mit zurückversetztem Dachgeschoß, der sich in die Blockrandbebauung einfügt und auf die angrenzende Wohnbebauung Rücksicht nimmt. Die Schule wird aus 17 Klassen bestehen, organisiert in vier Bildungsclustern, und neben einem Kreativ- und einem Sportbereich auch eine Küche sowie vier Freiklassen umfassen. •

Informationen

bildung.wien.gv.at

Modell der ganztägigen Volksschule Dreyhausengasse



© Karl und Bremhorst Architekten

Wie wohnen wir morgen?

Ausstellung zum Zwischenstand der Internationalen Bauausstellung Wien: Am 8. September eröffnet die interaktive Ausstellung der IBA_Wien im WEST. Mit dem Fokus „neues soziales Wohnen“ präsentieren sich die innovativen IBA-Kandidaten bis 22. Oktober. Zahlreiche Stadtpaziergänge, Baustellenführungen, Vorträge und vieles mehr stehen am Programm.

08.09.–22.10.2020 im WEST (ehem. Sophienspital), 1070 Wien, Stollgasse 17/ Ecke Neubaugürtel

Informationen

iba-wien.at